

Wozu stib?

Traumatisierte Menschen finden Begleitung und Unterstützung in ambulanten oder stationären Therapieeinrichtungen, in Beratungsstellen, Heimen, Frauenhäusern etc.

Traumazentriert arbeitende Pädagogen, Beraterinnen und Therapeuten können sich ergänzen, um gemeinsam den hohen Bedarf zu decken.

Strukturierte Traumaintegration/institut berlin (stib) gibt

- Sicherheit
- Handlungsorientierung
- Struktur für die gemeinsame Planung
- dosierte Integration des traumatischen Erlebens

Es ist eine Weiterentwicklung aus Erfahrungen mit hypnosystemischer Arbeit, EMDR und Brainspotting (D. Grand) für die Arbeit auch mit komplex traumatisierten Menschen.



**Berlin/Hamburg
ab Februar 2012**

Konzeption und Leitung
Dipl. Psych. Lydia Hantke

Berlin

24./25. Februar 2012

23./24. März 2012

8./9. Juni 2012

Hamburg

28./29. September 2012

23./24. November 2012

5./6. April 2013

Info, Anmeldung & Kosten
für Berlin (700€)

Tel. 030 - 629 81 638

www.institut-berlin.de

für Hamburg (750€)

www.fortschritte-hamburg.de

Teilnahmevoraussetzung sind fundierte Kenntnisse in Traumatheorie und Stabilisierungsarbeit, z.B. traumazentrierte Fachberatung, Traumapädagogik, Traumatherapie, Somatic Experiencing etc. Es findet keine vertiefte Einführung in Traumaverarbeitung und Störungslehre statt. Die eigene Stabilität und Regulationsfähigkeit sind Voraussetzung für die Teilnahme – alle Inhalte werden in Selbsterfahrung an eigenen (eingegrenzten) Themen erprobt. Dadurch werden sicher Prozesse ausgelöst oder abgeschlossen, die Weiterbildung ist aber kein Therapieersatz.



Lydia Hantke

Stabiles Arbeiten

Eine sichere Methode für die gemeinsame Überprüfung der durchgehenden Orientierung im Hier und Jetzt - das Ressourcenbarometer - dient der Stabilität von Therapeutin und Klient, ist notwendige Grundlage jeder Integration und übt Selbstregulierung und Flashbackkontrolle.

Traumaaanamnese

Gemeinsam verschaffen sich beide Beteiligten einen strukturierten Überblick, werten diesen nach einfachen Kriterien aus, erarbeiten mit Zeit ein Verständnis für die strukturellen Zusammenhänge und bleiben dabei immer im Ressourcenzustand.

Zielfindung und Verankerung

Was ist das Ziel meiner Klientin? Wie möchte sie in Bezug auf das zu bearbeitende Thema sein, handeln, sich erleben? Mithilfe hypnosystemischer Technik wird der Zielzustand erlebbar und mittels der Stimulationstechnik aus dem EMDR verankert

Behandlungsplanung und Auswahl des Fokus

Wo setze ich nun an und weshalb? (wie kann ich auch andere Expositionsmethoden integrieren und wann ist Augenkreisintegration angezeigt?) Was sagt mir die Liste der Traumatisierungen und Ressourcen über die Verarbeitung der Klientin? Wie gehören die Themen zusammen und was löst eine Exposition möglicherweise aus? (oder auf?)

System - check

Welche Auswirkungen hat eine erfolgreiche Bearbeitung möglicherweise im Umfeld und sind diese Konsequenzen erwünscht? Wenn z.B. die Freundin sich selbständiger macht, sobald die Angst nicht mehr nötig ist - kann die Klientin damit schon umgehen? Eine einfache Strukturaufstellung erfasst die möglichen Auswirkungen auf einer nonverbalen Ebene.

Trauma - exposition mit dem Augenkreis

Die „Augenkreis-Integration“ ist die eigentliche Expositionsarbeit mit dem belastenden Material, das sich bis hierhin nicht aufgelöst hat. Es ist eine einfach durchzuführende Methode, die die Kontrolle auf Seiten der Klientin belässt, während sie im Außen durch die Präsenz und Stabilisierungsmaßnahmen der Therapeutin gehalten wird.

Bei komplexeren Prozessen ist die Bearbeitung nicht innerhalb einer Sitzung abschließend zu leisten. Schon die Traumaaanamnese triggert belastendes Material. Erinnerungen oder Ich-Anteile müssen gut verpackt bzw. versorgt werden. Vertrautheit mit Stabilisierung und Innerer-Kind-Arbeit wird vorausgesetzt. Zusätzliche Ideen werden eingeübt. Ein individualisierter Tresor wird eingerichtet und das Körperteil beruhigt. Im Supervisionsblock werden spezifische Anwendungen vorgestellt und ausprobiert. Anwendung bei komplexen Traumatisierungen, die Bedeutung des Atmens im Prozess etc.